



Name des Bausteins	„In die Karten geschaut“
Kurzbeschreibung	Ein Warm up zum gegenseitigen Kennenlernen und/oder als niedrigschwelliger Einstieg in Wirtschaftsthemen. In einer „Senkblei-Übung“ lernen die Teilnehmenden sich anhand der Karten, Mitgliedsausweise, etc. in ihrem Geldbeutel kennen.
Geeignete TN-Anzahl und Altersgruppe	Anzahl: 16 bis 30 TN (bei größeren Gruppen kann man auch zwei Gruppen bilden, die das Warm up parallel durchspielen) Alter: jedes
Zeitbedarf	30-45 Minuten (abhängig von der TN-Zahl) 45-60 Minuten (mit einer ausführlicheren anschließenden Diskussion der Ergebnisse) bzw. bei Nutzung der untenstehenden Variationsmöglichkeiten.
Materialien	Keine
Lerninhalte und -ziele (Warum einsetzen?)	Gegenseitiges Kennenlernen auf eine spielerische Weise; Erste Bezüge: In welchen Formen bin ich als Wirtschaftssubjekt aktiv? Sich als handelnde/r Wirtschaftsteilnehmer/in begreifen (und so aus dem „Passivmodus“ heraustreten).
Ablaufbeschreibung	Die Teilnehmenden werden gebeten sich in Zweiergruppen zusammenzusetzen. Die Teilnehmenden sollen sich eine Person aus der Gruppe suchen, die sie noch nicht oder nicht so gut kennen. Die Teamer/innen erklären den Ablauf: - Die Teilnehmenden haben zunächst noch mal eine Minute Zeit, um in ihrem Geldbeutel nachzusehen, ob sich darin Karten, Fotos, Geldbeträge etc.

	<p>befinden, von denen sie nicht unbedingt wollen, dass die anderen sie sehen. Ggf. sortieren sie diese aus und verwahren sie so lange in der Hosentasche o.ä.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Anschluss daran interviewen sich die Zweierpärchen gegenseitig anhand der Inhalte/Karten in ihren Geldbeuteln (z.B. Wo ist man Mitglied, wie nutze ich meine EC-Karte, an welchen Rabattaktionen nehme ich teil? Welche Zugänge eröffnet diese oder jene Karte?, etc.) - Für die Partnerinterviews stehen insgesamt 10-15 Minuten zur Verfügung. - Dann kommt die gesamte Gruppe in einem Stuhlkreis zusammen und die Interviewpartner/innen stellen den/die jeweils andere/n der Gruppe anhand der Karten und anderer interessanter Inhalte des Geldbeutels vor. - Dafür steht pro Person höchstens eine Minute zur Verfügung (die Teamer/innen weisen vorab auf den Zeitrahmen hin und geben mit einem kleinen „Hinweiston“ Bescheid, wenn die Minute zu Ende ist); - Abschließend geben die Teamer/innen ein kurzes Debriefing (Vielfalt unserer wirtschaftlichen Aktivitäten; Trend von der „Besitzen-Ökonomie“ zur „Zugangsökonomie“) <p>Hinweis: Die Teamer/innen müssen darauf achten, dass sich keine/r der Teilnehmenden in seiner/ihrer Intimsphäre beeinträchtigt fühlt. Vor Beginn sollte ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass keine/r mitmachen muss. Alternativ können sich die Interviewpartner auch allein durch Fragen – Wo bist Du Mitglied? Zahlst Du meistens mit EC-Karte? etc. kennenlernen.</p>
<p>Ggf. Variationsmöglichkeiten</p>	<p>Die Gruppe wählt ihre Top 3 der spannendsten, absurdesten oder lustigsten Karten.</p> <p>Es bietet sich auch eine Fotocollage mit einer Sammlung von Karten der Gruppe an (es kann jedoch einige Minuten dauern, bis dann alle Karten dann wieder ihren Besitzern bzw. Besitzerinnen zugeordnet werden können)</p>
<p>Ggf. Quellen, Lesetipps und weiterführende Internetressourcen</p>	<p>Lesetipp: Jeremy Rifkin (2000), Access, Das Verschwinden des Eigentums. Warum wir weniger besitzen und mehr ausgeben werden, Campus Verlag.</p>